

The logo for the German Association for the Study of Religion (DVRW) is centered on a light gray rectangular background. It features the acronym "DVRW" in a bold, blue, sans-serif font. The text is flanked by two horizontal blue lines, one above and one below, which extend across the width of the logo area.

DVRW

Mitgliederrundbrief der Deutschen
Vereinigung für Religionswissenschaft
(DVRW e.V.) für 2022

Grußwort der Vorsitzenden



Liebe DVRW-Mitglieder!

Mich heute der Aufgabe dieses Grußwortes zu widmen, erscheint mir ohne die **aktuellen Ereignisse** anzusprechen, kaum möglich. Mir geht es vor allem darum auch in diesem Rahmen eine Verurteilung der Kriegshandlungen Putins, die Solidarität für die Ukrainer*innen und die Sorge um weltumspannende kriegerische Verwerfungen auszusprechen!

Auf einer ganz anderen Ebene selbstverständlich, nämlich die unserer Profession als Religionswissenschaftler*innen können diese Ereignisse auch Konsequenzen haben. So richtet diese neue Krise unsere Aufmerksamkeit nun auch auf die **Rolle und ggfs. den Wandel von Religion im Kontext dieses neuen kalten bzw. heißen Krieges** mitten in Europa. Schon die Pandemie hat uns neben den neu entstandenen digitalisierten Formaten von Religionen auch eine neue Konjunktur von transzendierenden religiösen Verschwörungstheorien beschert sowie gesellschaftspolitische Wirkungen esoterischer Weltanschauungen jenseits ihrer privaten und individuierten Marktrealität aufgezeigt. Sicherlich werden wir nun zudem kriegstreiberische und aber auch friedensbewegte religiöse und religiöse Aktivitäten und Virtualitäten erleben und zu analysieren lernen. Also, alles andere als ruhige Zeiten auch für die Religionswissenschaft!

Unsere demgegenüber bescheidenen und friedlichen **Vereinsaktivitäten** zeigen einige Konsolidierungen zum scheinbaren Ende der pandemischen Lage: die Aktivitäten der Arbeitskreise haben wieder zugenommen; auch natürlich, weil man sich an das digitale Format gewöhnt hat. Und unsere digitale Jahrestagung im Herbst letzten Jahres hat in sehr gelungener Professionalität stattgefunden!

Höchst erfreulich ist auch die Entwicklung, dass wir innerhalb des letzten Jahres vier neue **Berufungen** verzeichnen können. Wobei es bei mindestens zweien sogar um neu geschaffene Stellen geht. Erfreulich ist dabei zudem, dass sich in der Berufung von vier Frauen unsere wohl an fast allen deutschen Standorten schon seit geraumer Zeit zu verzeichnende studentische Frauenquote von geschätzten >90% nun auch in den obersten Etagen unseres Faches deutlich bemerkbar macht. Damit sei auch ein Dank an die männlichen (und weiblichen) Kollegen ausgesprochen, die ja ganz offensichtlich dabei mitgeholfen haben, die Qualität in der gesamten Breite des religionswissenschaftlichen Nachwuchses wahrzunehmen und zu fördern!

Bei genauer Betrachtung ist allerdings auch zu sehen, dass selbst hier Befristungen ohne tenure darunter sind. Das verweist auf ein wichtiges Thema, das uns bereits letztes Jahr im Rahmen der **#ichbinHanna-Debatte** beschäftigt hat und auch zur Erhaltung unseres Faches weiter beschäftigen wird. Der AKMN wird im Laufe des Sommersemesters (mit Unterstützung der DVRW) eine erneute, leicht veränderte **Befragung des Mittelbaus** zur besseren Einschätzung der gegenwärtigen Lage durchführen. Zeitgleich wird auch der Vorstand an die religionswissenschaftlichen Institute bzw. Professuren mit einer kleineren

Erhebung zum Stand der personellen Ausstattung sowie zu den Studierendenzahlen herantreten. Eine rege Beteiligung würde die wissenschaftspolitische Arbeit des Verbandes sehr befördern!

Weitere wichtige Infos und Vorhaben des Vereins finden Sie im Newsletter angesprochen. So bleibt mir nur noch Ihnen/Euch eine anregende Lektüre zu wünschen!

Mit herzlichem Gruß,

Ihre/Eure Gritt Klinkhammer

Bremen, den 25.2.2022

Notizen aus dem Vorstand



Aktuelles

Da im Jahr **2025 die IAHR-Konferenz** stattfinden wird, findet in diesem Jahr qua Tradition **keine DVRW-Tagung** statt. Die dennoch notwendigen DVRW-Vorstandswahlen werden voraussichtlich im Online-Modus abgehalten. Darüber werden alle Mitglieder rechtzeitig informiert.

Das **nächste digitale Professorium** findet am **Freitag, den 08.7.2022 um 9-11 Uhr** statt! Beim letzten Professorium zur DVRW-Tagung im September 2021 wurde beschlossen, semesterweise ein informelles digitales Arbeitstreffen zu organisieren. So hat bereits eines dieser Treffen Ende Januar 2022 stattgefunden. Dabei standen Gespräche über die

Situationen der Standorte und Fragen der Lehre im Mittelpunkt. Es wurde schon angeregt beim nächsten Treffen die Forschungsstrategien der Standorte in den Mittelpunkt zu rücken und ein Thema anzusprechen, das uns in den letzten zwei Jahren besonders nahe gerückt ist: die Frage von digitaler Feldforschung, samt Interviews mit Informanten u.ä. Weitere Themen sind willkommen (vorstand@dvrw.de¹)! Der Einladungslink samt Themenliste wird einige Wochen vor dem Treffen versendet.

Auf ihrer vom Standort Leipzig als Online-Veranstaltung organisierten XXXIV. Jahrestagung im September 2021 hat die DVRW ihren **Dissertationspreis 2021** an Dr. Petra Klug verliehen für ihre Arbeit „Anti-Atheism in the United States“. Die Laudatio von Prof. Dr. Paula Schrode (Bayreuth) sowie die Dankesrede der Preisträgerin sind auf der Webseite der DVRW zu finden unter: <https://www.dvrw.uni-hannover.de/de/dvrw/dissertationspreis/>. Im April **2022** wird die DVRW erneut ihren **Dissertationspreis ausschreiben**. Infrage kommen zwischen dem 1. April 2020 und dem 31. März 2022 abgeschlossene Dissertationen. Die Verleihung des Preises wird auf der nächsten DVRW-Tagung in Bayreuth im September 2023 stattfinden.

An DVRW-Mitglieder in der Qualifikationsphase, die mit einem eigenen wissenschaftlichen Beitrag zur diesjährigen EASR-Konferenz in Cork² (27.6. bis 1.7.22) fahren, werden auch dieses Jahr wieder vier **Reisestipendien** in Höhe von jeweils max. 400 Euro vergeben. Bitte bewerben Sie sich mit dem Abstract Ihres geplanten Beitrags/Panels und einem Anschreiben, das Auskunft über die eigene Qualifikationsphase und die persönliche Einkommenssituation gibt, bis zum 31. Mai 2021 direkt beim Vorstand der DVRW (vorstand@dvrw.de).

Die DVRW schreibt wieder **Projektfördermittel** von insgesamt bis zu 2.500 Euro zur Unterstützung von Projekten und Initiativen zur Förderung der Religionswissenschaft aus. Als förderungswürdig gelten Vorhaben, die zur strukturellen Stärkung oder Sichtbarmachung des Faches und zur Vernetzung der Standorte (jenseits der DVRW-Arbeitskreise) beitragen. Anträge mit kurzer Erläuterung des Vorhabens und einer Kostenkalkulation nimmt der Vorstand (vorstand@dvrw.de) bis zum 15. April 2022 entgegen. Diese Förderung wird voraussichtlich zwei Mal pro Jahr über die religionswissenschaftliche Mailingliste Yggdrasill sowie über den Mitgliederrundbrief der DVRW ausgeschrieben. Die Höhe der insgesamt ausgeschriebenen Fördermittel wird in Abhängigkeit vom verfügbaren Budget zu Beginn eines jeden Jahres neu durch den Vorstand beraten und entschieden.

Allgemeines

Der Vorstand der DVRW tagt jährlich, in der Regel im Januar/Februar. Bestehen von Seiten der Arbeitskreise oder Vereinsmitglieder **Anliegen, die auf der Vorstandssitzung aufgegriffen werden sollen**, bitten wir um Nachricht bis zum 15. Dezember des Vorjahres per E-Mail an die Vorstandsadresse (vorstand@dvrw.de).

¹<mailto:vorstand@dvrw.de>

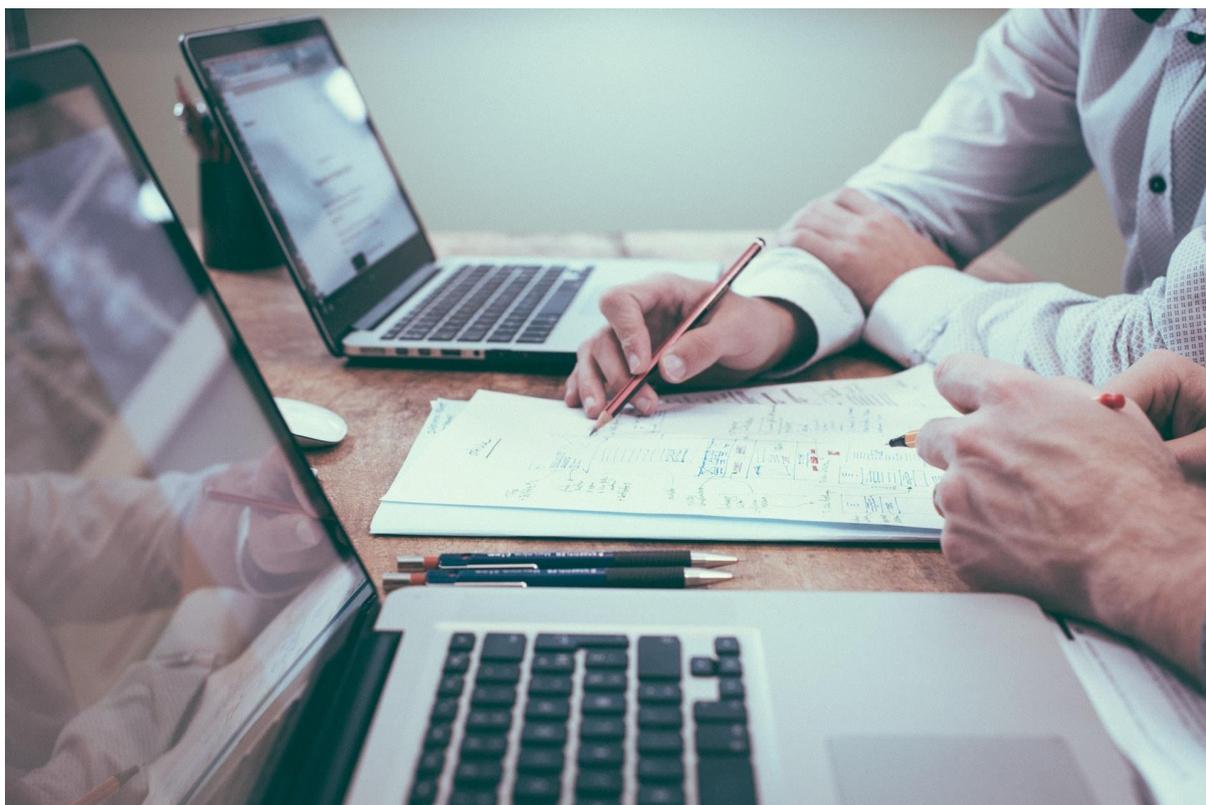
²<https://www.easr2022.org/>

Bitte denken Sie daran, uns bei einem Umzug oder Kontowechsel **Ihre aktuellen Daten** zukommen zu lassen – fehlgeschlagene Bankeinzüge und falsch versandte Exemplare der *Zeitschrift für Religionswissenschaft* verursachen der DVRW Kosten und Aufwand. Auch eine aktuelle E-Mail-Adresse sollte uns vorliegen. Und selbstverständlich freuen wir uns über eine kurze Mitteilung, wenn sich Ihr **Status als Beitragszahler*in** (vom ermäßigten Beitrag zum vollen Beitrag oder umgekehrt; die Grenze liegt bei einem Monatseinkommen von 1.090 Euro netto) ändert. Alle Änderungen können Sie uns mitteilen unter dvrw@uni-bremen.de.

Gemäß § 2, Abs. 2b der Satzung der DVRW können Mitglieder thematisch definierte **Arbeitskreise einrichten**. Die Tätigkeit der Arbeitskreise muss sich mit dem Zweck des Vereins im Einklang befinden. Anträge auf formale Anerkennung eines Arbeitskreises werden an den Vorstand gerichtet. Formal anerkannte Arbeitskreise können beim Vorstand die Förderung konkreter Projekte beantragen. Den Arbeitskreisen stehen in der Regel pro Jahr 300 Euro zur Verfügung, die nach vorherigem Antrag beim Vorstand (vorstand@dvrw.de) für alle Zwecke verwendet werden können, die eindeutig der Satzung der DVRW entsprechen und die Arbeitskreise in ihrer Tätigkeit unterstützen. Weitere Informationen zu den Aktivitäten der Arbeitskreise sind auf der Website der DVRW zugänglich: www.dvrw.de

Auf der **DVRW-Website** können Ankündigungen und Informationen der Arbeitskreise unter „Aktuelles“ und in der Rubrik „Veranstaltungen“ veröffentlicht werden. Entsprechende Informationen lassen Sie bitte Steffen Führding (fuehrding@irw.uni-hannover.de) zukommen. Gleiches gilt, wenn es Änderungsbedarf bei den Arbeitskreis- oder Studiengangssteckbriefen gibt. Wenn ein Standort seine Studiengänge neu aufnehmen lassen möchte, wird um Kontaktaufnahme mit Steffen Führding gebeten, um das Vorgehen abzusprechen.

Berichte aus den Arbeitskreisen



AK Religionswissenschaftliche Gegenwartsforschung

Von Sarah Jahn, Stefan Schröder und Sabrina Weiß

Auch im Jahr 2021 sah sich der Arbeitskreis Religionswissenschaftliche Gegenwartsforschung (AK ReGe) mit der weiterhin anhaltenden pandemischen Lage konfrontiert, so dass von einem persönlichen Austausch in Präsenz Abstand genommen wurde. Nichtsdestotrotz wurden die geplanten Aktivitäten tatkräftig umgesetzt. Den Auftakt bildete die **Kooperationsveranstaltung** zwischen dem AK und dem von der DFG geförderten **Wissenschaftlichen Netzwerk „Konstellationen des Verhältnisses von religiösen Minderheiten und Mehrheiten in pluralen Gesellschaften“**, die am 17. und 18. Februar 2021 digital zum Thema „Mediale Verhandlungen religiöser Mehr- und Minderheitenpositionen im öffentlichen Diskurs“ unter der Leitung von Dr. Anna Neumaier und Dr. Frederik Elwert ausgerichtet wurde. An dem Workshop beteiligten sich bis zu 24 Teilnehmer*innen. Wir widmeten uns der Leitfrage, wie religiöse Minderheiten und Mehrheiten diskursiv konstituiert werden, d.h. wie sie sich selbst verstehen und wie sie von anderen Teilen der Gesellschaft adressiert werden. Der Tagungsbericht zum Workshop kann unter folgendem Link auf der Projektseite eingesehen werden:

<https://relmmkhome.files.wordpress.com/2021/04/tagungsbericht-zum-workshop-2021.pdf>

Des weiteren richteten Mitglieder des AK und des Netzwerkes auf der XXXIV. Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft zum Thema „Religion in Relation“ vom

13.-16. September 2021 ein **Panel mit dem Titel „Zur Relation von religiösen Minderheiten und Mehrheiten**: Einblicke in die Arbeit des DFG Netzwerks Konstellationen des Verhältnisses von religiösen Minderheiten und Mehrheiten in pluralen Gesellschaften (MMK)“ aus. Die Panelleitung hatte Dr. Sarah Jahn inne. Sie stellte zu Beginn das Wissenschaftliche Netzwerk mit seiner Programmatik vor. Zur inhaltlichen Diskussion standen Beiträge von Dr. Sabrina Weiß (Religiöse Jugendverbände in Relation – zur Konstellation von Minderheiten und Mehrheiten in der Jugendverbandslandschaft) und Dr. Anna Neumaier und Dr. Frederik Elwert (Konfigurationen von „Mehrheit“ und „Minderheit“ im christlich-medialen Diskurs über Christenverfolgung). Die kritische Response übernahm Prof. Oliver Freiberger (The University of Texas at Austin).

Im Anschluss an die DVRW Jahrestagung ging der AK in seiner fortlaufenden Kooperation mit dem DFG Netzwerk die Planung für die nächste **Tagung im Jahr 2022** an. Dafür wurde am 29. September 2021 durch die verantwortlichen Organisatoren Dr. Stefan Schröder und Dr. Martin Radermacher ein **CfP zum Thema „Angepasste Religion? – Strukturelle Isomorphie in Religionsgeschichte und religiöser Gegenwartskultur“** via Yggdrasil verschickt. Der CfP kann unter <https://relmmk.home.blog/aktivitaeten/veranstaltung/> abgerufen werden.

Der AK ReGe ist jederzeit offen für Themenvorschläge und Mitarbeitsgesuche, die über das Netzwerkthema hinausweisen. Bei Rückfragen wenden Sie sich gern an die AK-Sprecher*innen Dr. Stefan Schröder (stefan.schroeder@uni-bayreuth.de³), Dr. Sabrina Weiß (sabrina.weiss@uni-leipzig.de⁴) und in kommissarischer Vertretung Dr. Sarah Jahn (sarahjadwiga.jahn@hspv.nrw.de⁵).

DVRW-Arbeitskreis Religionswissenschaft und Schule (AK RELSCHU)

Von Christina Wöstemeyer und Katharina Neef

Wie die meisten AKs traf sich auch der AK „Religionswissenschaft und Schule“ in diesem Jahr lediglich digital im Rahmen der DVRW-Jahrestagung. Dabei ging es vor allem um aktuelle Projekte und Publikationen, die in enger Verbindung mit den Inhalten des Arbeitskreises stehen. Dazu zählen die geplante Herausgabe des **Handbuchs „Religionskunde in Deutschland“** (W. Alberts, H. Junginger, K. Neef, C. Wöstemeyer) sowie eines **Handbuchs zu religionswissenschaftlicher Fachdidaktik** (P. Bleisch u.a.). Mehrere Projekte zeigen, dass die Themen des AKs auch in der Forschung im Aufschwung sind: „Religion Literacy - Auf dem Weg zu einer empirisch fundierten konstruktivistischen Religionsdidaktik“ (St. Schröder, S. Faulstich), „Strukturelle und inhaltliche Verbesserung der Lehramtsausbildung für das Fach ‚Werte und Normen‘ an Gymnasien“ (C. Wöstemeyer u.a.) sowie das Teilprojekt „Zur Verortung von Antisemitismus in der Polizeiausbildung am Beispiel des Bundeslandes

³<mailto:stefan.schroeder@uni-bayreuth.de>

⁴<mailto:sabrina.weiss@uni-leipzig.de>

⁵<mailto:sarahjadwiga.jahn@hspv.nrw.de>

Nordrhein-Westfalen“ (S. J. Jahn). Außerdem fördert ein u.a. von Petra Bleisch koordiniertes Doktorierendennetzwerk die Kommunikation („Fachdidaktik Religionen, Kulturen, Ethik“).

Auf der genannten DVRW-Tagung beschäftigten sich erfreulich viele **Panels und Vorträge** mit Themen des AK RELSCHU , etwa das Panel „Schulische Religionskunde – Religionswissenschaft in Relation zu Bildungswissenschaften, Bildungspolitik und der Institution Schule“ oder die Podiumsdiskussion zur Frage „Wie werden religionswissenschaftliche Inhalte in öffentlichen Bildungsinstitutionen vermittelt?“. Am 3.12.2021 fand eine **Online-Gesprächsrunde zum Thema „Religionswissenschaft im Elementarbildungsbereich“** (B. Erb, C. Wöstemeyer) statt. Die Auftaktveranstaltung wurde genutzt, um Forschungsdesiderate sowie fachdidaktische und bildungspolitische Herausforderungen zu benennen und sich zu vernetzen. Einige Teilnehmende möchten das Thema gern weiter verfolgen und laden Interessierte herzlich dazu ein, sich zu beteiligen (Ansprechperson: A. Göcer, Bayreuth). Im Jahr 2022 plant der AK RELSCHU einen **Workshop zur Konzeption religionswissenschaftlicher Lehramtsstudiengänge mit Fokus auf Fachdidaktik-Veranstaltungen** in Hannover. Es soll vergleichend geschaut werden, wie die Veranstaltungen konzipiert sind und welcher Literaturkorpus ihnen zugrunde liegt, um über die verschiedenen fachdidaktischen Ausrichtungen ins Gespräch zu kommen und nach best practice-Beispielen zu suchen.

Bei Fragen rund um den Arbeitskreis kontaktieren Sie gerne die derzeitigen Sprecherinnen Prof. Dr. Wanda Alberts (Leibniz Universität Hannover), Dr. Katharina Neef (Universität Leipzig) und Christina Wöstemeyer, M.A. (Leibniz Universität Hannover). Gegenstand, Zielsetzungen und zukünftige Aktivitäten des Arbeitskreises können der folgenden Seite entnommen werden: <https://www.dvrw.uni-hannover.de/akrelschu.html>

Arbeitskreis Religionen und Politik

Von Karsten Lehmann

Der Arbeitskreis Religionen und Politik hat im Jahr 2021 zwei Aktivitäten durchgeführt. Zum einen wurde im Rahmen der diesjährigen DVRW-Tagung erneut ein **AK-Panel** angeboten und durchgeführt. Unter dem Titel **„Die Zusammenarbeit ‚religiöser‘ und ‚nicht-religiöser‘ Akteure‘** haben Ulrich Berner (Bayreuth, Deutschland), Ansgar Jödicke (Fribourg, Schweiz), Giovanni Maltese (Hamburg, Deutschland) und Melanie Barbato (Münster, Deutschland) hoch spannende Papers präsentiert. Die Präsentationen hatten folgende Titel: (a) "Zusammenarbeit zwischen Missionaren und Menschenrechtsaktivisten im Britischen Empire des 19. Jahrhunderts, (b) Kooperation oder Konkurrenz religiöser und staatlicher Akteure im Bereich der menschlichen Sicherheit (human security) – Fallbeispiele aus dem Südkaukasus", (c) "Islam is not a ‚religion‘: Malaysische Politik, nicht-religiöse Player und ein Rockstar islamischer Mission" und (d) "Kommunikationsstrategien des Ökumenischen Rats der Kirchen zum Thema Religionsfreiheit".

Zum zweiten wurde am 10.12.2021 über Zoom ein **Lektüreseminar** organisiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten zusammen mit dem Autor über die Monographie „**Sovereignty and the Sacred. Secularism and the Political Economy of Religion**“ des Münchner Religionswissenschaftlers Robert A. Yelle. In diesem Buch greift Yelle den politikwissenschaftlichen Zugang zum Begriff der Souveränität von Carl Schmitt auf. Er zeigt an religionshistorischen Beispielen, dass Religion als eine Ressource begriffen werden kann, um gegenüber wirtschaftlichen und politischen Ordnungen in Distanz zu treten (und so Souveränität zu erringen). Solche Ordnungen werden von Religionen entweder legitimiert oder – wie im Buch wesentlich breiter ausgeführt – außer Kraft gesetzt.

Schließlich arbeiten die Sprecher des Arbeitskreises aktuell an der Fertigstellung eines Themenschwerpunktes zu Parteien und Parteiungen in der Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik⁶. Im **Jahr 2022** soll voraussichtlich ein weiteres **online-Lektüreseminar oder ein weiterer Workshop** durchgeführt werden.

Neues Thema und neue Aktivitäten im Arbeitskreis Islam

Von Carmen Becker und Doris Decker

Im vergangenen Jahr richtete der Arbeitskreis Islam einerseits seinen Fokus auf die Konzeption eines neuen Themenfeldes, über das gemeinsam reflektiert und gearbeitet werden soll, und eruierte andererseits neue Formate für Austausch, Diskussion und Zusammenarbeit. Die Ergebnisse unserer Besprechungen auf einem online-Arbeitskreis-Treffen am 11.06.2021 sowie auf der DVRW-Tagung am 13.09.2021 sind die **Themenskizze „Konflikt und Pluralität im Islam. Das Ringen um Zugehörigkeit und Macht“** und die Gründung eines **halbjährlich erfolgenden online-Lektürezirkels zu „Aktuellen Perspektiven aus der Islamforschung“**. Letzterer traf sich ein erstes Mal am Abend des 17.01.2022 zu einer zweistündigen Diskussion eines Kapitels aus Aaron W. Hughes *Islam and the Tyranny of Authenticity. An Inquiry into Disciplinary Apologetics and Self-Deception*. Der nächste online-Lektürezirkel, auf dem wir einen Auszug aus Shahab Ahmads *What is Islam? The Importance of Being Islamic* diskutieren wollen, wird am Abend des 04.07.2022 stattfinden. Das **nächste Arbeitskreis-Treffen**, auf dem es vertiefend um unser eruiertes Themenfeld und zukünftige Gemeinschaftsprojekte gehen wird, ist für den **18. und 19.03.2022 in Frankfurt** geplant. Weiterhin wurde, um die Kommunikation im Arbeitskreis zu erleichtern, eine geschlossene Mailingliste auf dem DFN-Listserv eingerichtet. Danijel Cubelic hat sich im letzten September von seiner Funktion als Arbeitskreissprecher nach langjähriger Tätigkeit zurückgezogen. Neu hinzugekommen als Sprecherin ist Doris Decker, die nun zusammen mit Carmen Becker den Arbeitskreis koordiniert.

⁶<https://www.springer.com/journal/41682>

Interessenten können sich gerne bei carmen.becker@irw.uni-hannover.de⁷ und dr.doris.decker@googlemail.com⁸ melden.

Tätigkeitsbericht AK Religionsästhetik 2021

Von Peter Bräunlein, Esther-Maria Guggenmos, Gerrit Lange

Im Jahr 2021 traf sich der Arbeitskreis Religionsästhetik mehrfach online in unterschiedlichen Zusammensetzungen. So bildete sich eine **Arbeitsgruppe zu Ritual und Emotionsgeschichte**, die sich insbesondere am 11. Juni traf. Das **Jahrestreffen des Arbeitskreises** fand vom 8.-9. Juli statt, baute auf den emotionsgeschichtlichen Fragestellungen auf und bezog affekttheoretische Ansätze mit ein. Auf Anregung von Alexandra Grieser entstand ein monatlicher lockerer Austausch – unser Jour fixe. Hier diskutierten wir unter anderem auch die Forschungen zu unserer Gruppe von Mareike Smolka („Why does Controversy Persist?“; <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/09505431.2021.1918077>).

Am 13. September 2021, zu Beginn der DVRW-Online-Tagung in Leipzig, traf sich der Arbeitskreis zur Mitgliederversammlung. Es fanden sich 27 Mitglieder und Interessierte zusammen. Die Arbeit des Kreises wurde vorgestellt sowie sich auch seine neuen Mitglieder nach der offiziellen Aufnahme den Anwesenden vorstellten. Nach einer schnellen und unkomplizierten Wahl setzte sich das **Sprecherteam** neu zusammen: Peter Bräunlein und Gerrit Lange stießen neu zum Sprecherteam dazu, und Esther-Maria Guggenmos verblieb für die nächsten zwei Jahre im Team; weiterhin wurden Alexandra Grieser und Jens Kreinath als International Officers bestätigt. Der Arbeitskreis bedankte sich ganz herzlich bei Brigitte Luchesi und Hubert Mohr für den langjährigen Einsatz.

Unser digitales Zusammenkommen beförderte auch zukünftige Planungen. So möchten wir das **15-jährige Bestehen des Arbeitskreises im Jahr 2022** feiern. Isabel Laack, der von allen Seiten zu ihrer Professur in Tübingen gratuliert wurde, lädt aus diesem Anlass zu einer **Tagung in Tübingen** vom 6.-8. Oktober 2022 ein, bei der voraussichtlich Themen wie Emotion und Subjektivität nichtmenschlicher Wesen im Zentrum stehen werden. Als Keynotesprecher hat bereits Graham Harvey (Open University, UK) zugesagt; im Raum steht ferner eine Podiumsdiskussion zur Religionsästhetik sowie ein Panel zur Vorstellung aktueller Projekte und Vorhaben. Auf der **EASR-Konferenz in Cork** (27. Juni – 1. Juli 2022) werden unsere Mitglieder Elena Schaa und Lina Aschenbrenner ein **Panel mit dem Titel „‘Doing as if..’: Simulation as Method, Theory, and Practice in the Study of Religion“** ausrichten. Berichte zu den Treffen in diesem Jahr und anstehenden Terminen finden sich – wie stets – auf: <http://www.religionsaesthetik.de>.

Arbeitskreis für Mittelbau und Nachwuchs (AKMN) – Bericht für 2021

⁷<mailto:carmen.becker@irw.uni-hannover.de>

⁸<mailto:dr.doris.decker@googlemail.com>

Von Mehmet Kalender

Das Jahr 2021 stand für uns als Sprecher*innen-Team des AKMN – der Covid-19-Pandemie zum Trotz! – im Zeichen des Aufbruchs. So haben wir erfolgreich eine Workshopreihe zu digitalen Methoden für die Religionswissenschaft organisiert, Vernetzungsarbeit in verschiedene Richtungen geleistet und erste Schritte zur Aufarbeitung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen des religionswissenschaftlichen Mittelbaus gemacht.

Workshopreihe „digital humanities & religionswissenschaft“: Ursprünglich für Oktober 2020 als mehrtägige Präsenzveranstaltung in Göttingen geplant, konnten wir zusammen mit der Göttinger Planungsgruppe die Veranstaltung zu digitalen Methoden von März bis Juli 2021 als achteilige Workshopreihe online umsetzen. Über Zoom erhielten die Teilnehmenden dank zahlreicher Expert*innen Einblick in die weite Welt digitaler Tools: wir erstellten 3D-Modelle per Smartphone, suchten Literatur vom Sofa aus, generierten Netzwerkgrafiken und lernten eine Menge über die Gestaltung digitaler Karten sowie den Wissenstransfer mittels auditiven Medien und digitalen Spielen. An dieser Stelle noch einmal großen Dank an alle Referierenden sowie alle Teilnehmenden für vielfältige und tolle Workshops! Die einzelnen Veranstaltungen der Reihe haben wir aufgezeichnet und können hier nachgeschaut werden: <https://akmntagung.wordpress.com/dhrw/>

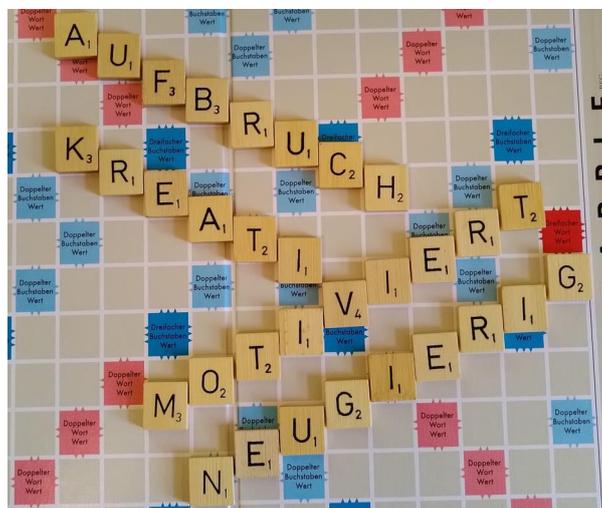
Interessenvertretung im Zeichen von #ichbinhanna: Die teils prekären Bedingungen, unter denen Angehörige des religionswissenschaftlichen Mittelbaus über Jahre hinweg arbeiten, sind im Zuge des #ichbinhanna-Diskurses stärker ins (fach-)öffentliche Rampenlicht gerückt. Vor dem Hintergrund ergriffen wir als Sprecher*innen-Team des AKMN die Initiative und haben eine fachinterne Erfahrungssammlung zu prekären Arbeitsbedingungen sowie Lösungsansätzen gestartet. Wir sind dankbar, dass sich auch der DVRW-Vorstand diesem Anliegen zugewandt hat und wir gemeinsam eine aufschlussreiche Podiumsdiskussion im Rahmen der DVRW-Tagung organisieren konnten. Als Diskussionsgrundlage haben engagierte Angehörige des Mittelbaus ein „Mittelbau-Papier zur Beschäftigungssituation“ verfasst (zu finden unter: <https://pad.gwdg.de/U33kCPE-SimBJeJuvjSEjw>). Zu den wichtigsten Erträgen der Podiumsdiskussion gehört der erklärte Wille, eine statusgruppenübergreifende, fachinterne und im Austausch mit anderen kleinen Fächern aufgestellte Arbeitsgruppe zu gründen, die Vorschläge für die Verbesserung der Lage im Mittelbau erarbeiten wird.

Vernetzungsarbeit: Im Zusammenhang mit dem Aufgabengebiet der Interessenvertretung haben wir wichtige Vernetzungspartner gewonnen. So haben wir uns dem Netzwerk für Gute Arbeit in der Wissenschaft (NGA WISS) angeschlossen und stehen im Austausch mit der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW). Über die Interessenvertretung hinaus haben wir uns mit der Bochumer Initiative „Kooperation zur wechselseitigen Öffnung studentischer Lehrveranstaltungen im Online-Format für das Studienfach Religionswissenschaft“ (Kölor) ausgetauscht und waren mit einem eigenen Slot auf dem von Bremer Studierenden organisierten Studierendensymposium vertreten.

Neues Sprecher*innen-Team: Auf der DVRW-Tagung wurde ein neuer Satzungsentwurf abgestimmt und damit die Begrenzung der Anzahl der AKMN-Sprecher*innen aufgehoben. Ulrike Kollodzeiski und Dirk Schuster haben ihre Sprecher*innen-Posten abgegeben. Wir bedanken uns sehr für die großartige Arbeit, die sie in den letzten Jahren für den Arbeitskreis geleistet haben! Zum neuen Sprecher*innen-Team gehören: Steffen Fährding, Mehmet Kalender, Evelyn Reuter, Timoteus Rzepka und Isabella Schwaderer.

Zukunftsansichten: Wir gehen beschwingt ins Jahr 2022 und starteten bereits im Januar mit einer Online-Veranstaltung in Kooperation mit der GEW, auf der es um Lösungsansätze für bessere Arbeitsbedingungen im Mittelbau ging. Auf dieser Grundlage werden wir tatkräftig die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen des Mittelbaus vorantreiben und sind an der Konzeption einer Erhebung zu den Stellenbedingungen in unserem Fach beteiligt. Außerdem planen wir eine Workshopreihe mit dem Titel „#ReWiMatters - Chancen und Herausforderungen religionswissenschaftlichen Wissentransfers“. Über unsere Veranstaltungen informieren wir über „Yggdrasil“ und auf unserer Webseite: <https://akmntagung.wordpress.com/>

Wir freuen uns auf rege Beteiligung an unseren Aktivitäten in diesem Jahr. Kommt gerne auch zu unseren öffentlichen Arbeitskreissitzungen (Einladung und Links folgen jeweils über Yggdrasil) oder schreibt uns! Wir sind stets für Ideen, Anregungen und Wünsche aus dem Mittelbau und Nachwuchs offen. Nutzt für die Kontaktaufnahme bitte unsere neue E-Mail-Adresse: akmn@lists.gwdg.de⁹



Gegründet, getagt, gegendert - Jahresbericht des AK Gender und Religion

Von Benedikt Bauer

Mit der **Tagung (Ge)Schlechte(r) Religionswissenschaft!?** Multidisziplinäre Ansätze einer **kritischen Genderforschung zu Religion**, die vom 01.–02.03.2021 digital stattfand, hat sich der AKGR erfolgreich gegründet. Mit diesem Symposium konnte ein erster Schritt in Richtung

⁹<mailto:akmn@lists.gwdg.de>

der Zielsetzung des Arbeitskreises, nämlich eine Plattform für Wissenschaftler_innen zum Austausch über theoretische und methodische Fragestellungen der Religionsforschung unter gendertheoretischer Perspektive zu bieten und hierbei sowohl systematische als auch rezente sowie religionshistorische Fragestellungen zu bearbeiten, gemacht werden. Den Auftakt der Gründungstagung machten Impulse aus der dezidierten Genderforschung zu Religion sowie Annäherungen aus religionswissenschaftlicher Perspektive an den Themenkomplex „Gender“. Fernerhin haben sich Panels mit der Positionalität in Forschungen zu Gender und Religion, rezente Diskriminierungen und Religion, Kolonialismus und Religion, religiösen Körper(räume), Spiritualität(en) und Gender, transnational-historischen Genderkonzeptionen, Weiblichkeit als „Problemfeld“ von (institutioneller) Religion sowie medialer Wert- und Gendernormierung religiös bildender Medien beschäftigt. Neben aufschlussreichen Vorträgen wurde außerdem über die Chancen und Herausforderungen eines genderzentrierten Blicks auf Religion diskutiert. Ein ausführlicher Bericht der Gründungstagung, verfasst von Uta C. Schmidt, ist im *Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW* 48/2021 erschienen (online¹⁰, S. 78–80).

In Nachbereitung der Gründungstagung arbeitet der AKGR derzeit an einem **Sammelband**, der die Vorträge der Tagung für eine interessierte Leser_innenschaft aufbereitet und dessen Veröffentlichung für 2023 bei *Vandenhoeck & Ruprecht* in Göttingen geplant ist. Zudem gibt es erste Verhandlungen mit demselben Verlag bezüglich der Gründung einer Schriftenreihe, die an den Arbeitskreis gebunden sein wird, um der Religionsforschung mit Genderperspektive auch eine Veröffentlichungsplattform zu bieten. Als nächste Aktivität ist neben der Publikation des erwähnten Sammelbandes im **Frühjahr 2022 eine Kombination aus digitalem Workshop und Netzwerktreffen des AKGR** geplant, bei der gemeinsam über wissenschaftliche Texte mit Genderperspektive sowie ausgewählte Forschungsprojekte und -ergebnisse diskutiert wird.

Nicht zuletzt konnte der AKGR im Jahr 2021 seine Webpräsenz aufschalten: Der AKGR ist nicht nur auf der Seite der DVRW unter den Arbeitskreisen vertreten, sondern auch auf einer eigenen Homepage, die unter <https://gender-religion.org/> zu finden ist.

Bericht zum AK Afrika 2021

Von Katharina Wilkens, Anne Beutter, Ulrike Schröder

Im Vorstand des AK Afrika haben sich **personelle Veränderungen** ergeben. Anne Beutter, Uni Luzern, Ulrike Schröder, Uni Rostock, und Katharina Wilkens, Uni Leipzig, bilden den neuen Vorstand. Wir danken Eva Spies, Uni Bayreuth, sehr herzlich für ihre unermüdliche Arbeit in der Gründungsphase des AK! Ulrike Schröder hat an der Universität Rostock die Nachfolge von Klaus Hock angetreten. Wir gratulieren dazu sehr herzlich!

¹⁰https://www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/publikationen/netzwerk_fgf_journal_48_f_web.pdf

Die **Mitgliederversammlung** 2021 fand im Rahmen der DVRW Tagung in Leipzig statt. Der nächste Workshop des AK (mit Mitgliederversammlung) findet im Herbst 2022 an der Universität Rostock statt. Nähere Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen laufende Projekte vorzustellen und neue Netzwerke zu knüpfen!

Im Jahr 2021 hat der AK Afrika in Zusammenarbeit mit der KFG Multiple Secularities an der Uni Leipzig ein **Doppelpanel zum Thema „(Post)Secular Africa?“** bei der DVRW-Tagung ausgerichtet. Die spannenden Diskussionen werden auf einem **Workshop der KFG in Kooperation mit dem AK Afrika** (*Multiple Secularities in Africa and the Diaspora*, verschoben auf 1.-3. Juni 2022, Uni Leipzig) und bei einem **Panel auf der EASR-Tagung in Cork** fortgeführt werden. In diesem Schwerpunktbereich eruieren wir die Frage nach dem Verhältnis von religiösen und säkularen Strukturen in verschiedenen Ländern Afrikas mit Bezug auf historische Differenzierungen, auf staatliche/parteipolitische Maßnahmen, auf aktuelle gesellschaftliche Debatten um „traditionelle“ Religion und Kultur/Ethnizität, und auf salafistische und pentekostale Herausforderungen für den säkularen Staat.

Im Jahr 2021 haben wir uns auch um engere **Verzahnung mit der African Association for the Study of Religion (AASR)** bemüht. Es gibt einige personelle Überschneidungen; zudem haben Nachwuchswissenschaftler*innen des AK auf der Jahrestagung der AASR ihre Arbeiten präsentiert. Weitere Kooperationsmöglichkeiten sind in Planung – corona-bedingt nur leider etwas verzögert.

Wir sind ein aktiver AK und freuen uns immer über neue Mitglieder! Fragen können gerne an uns direkt gerichtet werden: anne.beutter@unilu.ch¹¹; ulrike.schroeder2@uni-rostock.de¹²; katharina.wilkens@uni-leipzig.de¹³.

Aktivitäten des AK Evangelikale, Pentekostale und Charismatische Bewegungen

Von Maren Freudenberg und Sebastian Schüler

Im Jahr 2021 hat eine Gruppe bestehend aus Mitgliedern und Interessierten des AKs eine **Special Section zu „Religious Authority in Practice in Contemporary Evangelical, Charismatic, and Pentecostal Christianity“** vorbereitet, die zeitnah in *Research in the Social Scientific Study of Religion* (32) veröffentlicht wird. Die Special Section ist herausgegeben von Maren Freudenberg, Martin Radermacher und Sebastian Schüler und beleuchtet Autorität als relationales Phänomen und aus unterschiedlichen theoretisch-methodologischen Perspektiven in evangelikalen Kontexten, die über die USA und die UK bis nach Kenia reichen.

Auf der DVRW-Tagung im September 2021 wurde Sebastian Schüler zum neuen Sprecher und Maren Freudenberg zur neuen stellvertretenden Sprecherin des AK gewählt. Die beiden

¹¹<mailto:anne.beutter@unilu.ch>

¹²<mailto:ulrike.schroeder2@uni-rostock.de>

¹³<mailto:katharina.wilkens@uni-leipzig.de>

folgen auf Martin Radermacher und Esther Berg-Chan. Das **nächste AK-Treffen** wird am 10./11. November 2022 zum Thema „**Ent- und Rekonfessionalisierung evangelikaler, charismatischer und pfingstlicher Bewegungen: Emische und etische Klassifikationen**“ als Workshop in Vorbereitung auf eine weitere gemeinsame Publikation stattfinden, voraussichtlich in Leipzig. Interessierte sowohl am kommenden Workshop als auch allgemein am Austausch im AK sind herzlich eingeladen, sich bei den Sprechern zu melden (sebastian.schueler@uni-leipzig.de¹⁴ bzw. maren.freudenberg@rub.de¹⁵).

Bericht des AK Religion und Medizin 2021

Von Monika Schrimpf und Dorothea Lüddeckens

Der Arbeitskreis traf sich 2021 anlässlich der DVRW Tagung in Leipzig und beriet dort über weitere Planungen. Ergebnis war die Entscheidung für eine **Tagung** in Wien zum Thema „**Zeugung-Schwangerschaft-Geburt unter religiösen Vorzeichen**“, organisiert von Johannes Endler (Wien). Die Tagung ist für den 17./18. März 2022 geplant und musste leider aufgrund der aktuellen Covid-19 Lage als online-Tagung umgeplant werden.

2021 haben wir ein neues Mitglied begrüßen können: Anna Matter aus der Religionswissenschaft der Universität Marburg. Außerdem übernahm Julia Swoboda (Universität Tübingen) die Funktion der Koordinatorin des AK und löste damit Hélène Coste (Universität Zürich) ab. Folgende **Publikationen** von Arbeitskreismitgliedern zum Thema „Religion und Medizin“ erschienen 2021:

Bauer, Nicole Maria (2021). "The power of Christ compels you! Eine religionswissenschaftliche Analyse von Macht und Machtpositionen im katholischen Exorzismus", in: *Zeitschrift für Religionswissenschaft (ZfR)*, 29 (2), 216–237.

Bauer, Nicole Maria. (2021). "Die Popularisierung von katholischen Exorzismus-Praktiken in der Gegenwartsgesellschaft", in: Klöcker M and Tworuschka U (Eds.) (1997) *Handbuch der Religionen: Kirchen und andere Glaubensgemeinschaften in Deutschland und im deutschsprachigen Raum*, Bd. 69, II - 1.2.21. Hohenwarsleben: Westarp Science - Fachverlage.

Bauer, Nicole Maria (2021). "Interaktion und Kommunikation mit Teufel und Dämonen. Katholischer Exorzismus in der Gegenwartsgesellschaft", in: Schetsche, M., Anton A. (Eds.), *Intersozialogie. Menschliche und nichtmenschliche Akteure in der Sozialwelt*. Weinheim: Beltz Juventa, 94-111.

Dollmann, Jürgen W. (2021). *Spirituelle Diskurse und Performanzen in deutschen Ayurveda-Einrichtungen: Transdisziplinäre, integrative Analyse eines „ganzheitlichen“ Therapieverfahrens*. Heidelberg University Library. DOI: 10.11588/HEIDOK.00030648.

¹⁴<mailto:sebastian.schueler@uni-leipzig.de>

¹⁵<mailto:maren.freudenberg@rub.de>

Gripentrog-Schedel, Stephanie (2021). „*Psychiatrische Klassifikationen als Ort der Aushandlung von Religion im 19. und frühen 20. Jahrhundert*“, in: Haußmann A, Schleicher N. und Schütz P. (Eds.) (2021) *Die Entdeckung der inneren Welt: Religion und Psychologie in theologischer Perspektive*. Praktische Theologie in Geschichte und Gegenwart 36. Tübingen: Mohr Siebeck, 179-215.

Harwazinski, Assia (2021). Besprechung von: CURARE - Festschrift für Ekkehard Schröder zum 75. Geburtstag: Grenzgänge zwischen Ethnologie, Medizin und Psychologie, in: *AUSKUNFT - Zeitschrift für Bibliothek, Archiv und Information in Norddeutschland*, 41, 1.

Harwazinski, Assia (2021). Besprechung von: Natalie Grams, Homöopathie neu gedacht, in: *Wege zum Menschen: Zeitschrift für Seelsorge und Beratung, heilendes und soziales Handeln*, Jg. 73, Heft 5, 179-180.

Harwazinski, Assia (2021). Tagungsbericht Internationales Symposium "Frauenbilder - Frauenkörper. Inszenierungen des Weiblichen in den Gesellschaft Süd- und Ostasiens", Tübingen, 25.-26. Juni 2010, in: Schröder E und Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin (Eds.) (2010) *AGEM 1970 - 2010: 40 Jahre Forschen im 'Interdisziplinären Arbeitsfeld Ethnologie & Medizin'; Rückblick und Ausblicke, T. 1*. Curare Vol. 33, Doppelheft 1/2. Berlin: VWB, Verlag für Wissenschaft und Bildung, 302-304.

Hauser, Beatrix (2021). "The health imaginary of postural yoga". *Anthropology & Medicine* Special Issue 28(3): 297–319. DOI: 10.1080/13648470.2021.1949962 ¹⁶.

Lüddeckens, Dorothea, Philipp Hetmanczyk, Pamela Klassen, Justin Stein (Eds.) (2021). *The Routledge Handbook of Religion, Medicine, and Health*. London: Routledge.

Lüddeckens, Dorothea, Philipp Hetmanczyk, Pamela Klassen, Justin Stein (2021). "Religion, Medicine, and Health: A Survey of an Emerging Field", in: Lüddeckens, D., Hetmanczyk, P., Klassen, P., Stein J. (Eds.) (2021), *The Routledge Handbook of Religion, Medicine, and Health*. London: Routledge, 1-10.

Lüddeckens, Dorothea, Thomas Lüddeckens (2021): "Contemporary Psychiatry and Psychotherapy's Engagements with Religion/Spirituality in Europe and North America", in: Lüddeckens, D., Hetmanczyk, P., Klassen, P., Stein J. (Eds.), *The Routledge Handbook of Religion, Medicine, and Health*. London: Routledge, 477-492.

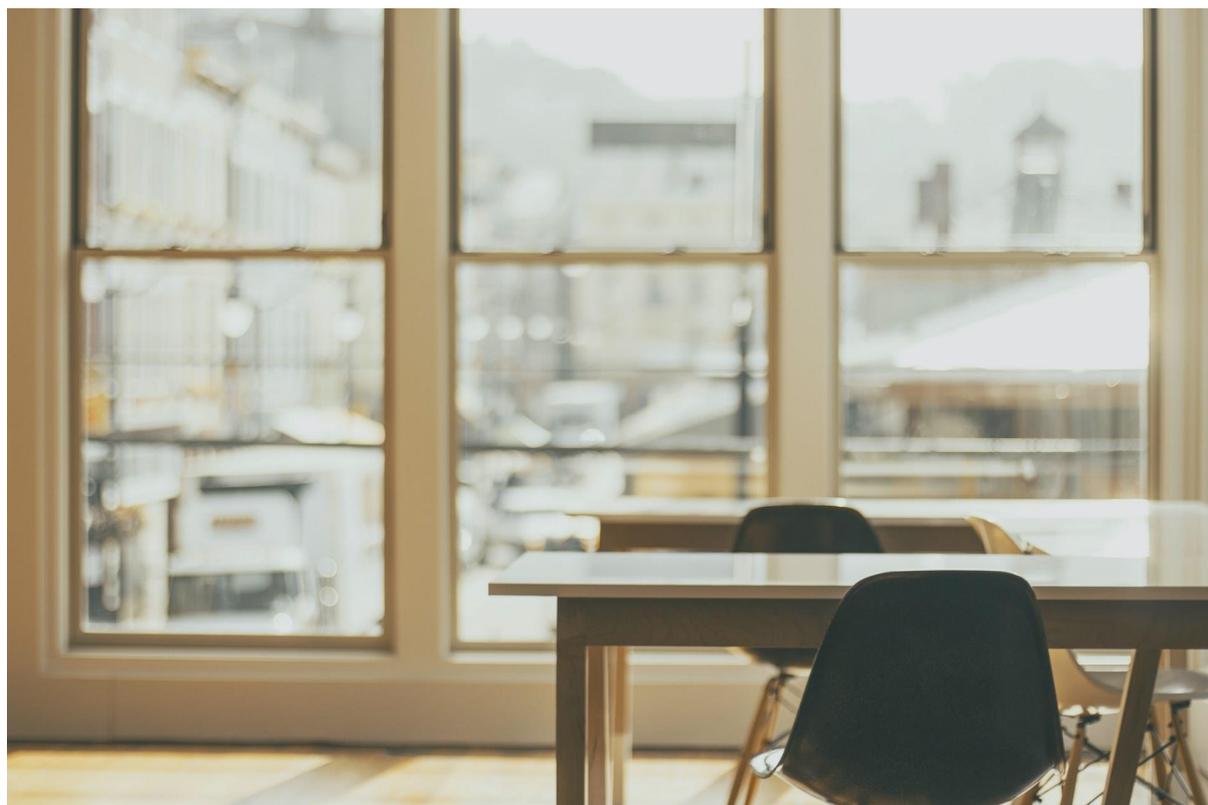
Arbeitskreis Asiatische Religionsgeschichte

Von Oliver Freiberger

Der Arbeitskreis Asiatische Religionsgeschichte (AKAR) bereitet die Publikation seines 8. Sammelbandes vor, der die Beiträge der letzten Tagung enthalten wird. Der Band wird Ansätze von Säkularität in vormodernen Gesellschaften Asiens vorstellen und diskutieren.

¹⁶<https://doi.org/10.1080/13648470.2021.1949962>

Neuberufene



Bernadett Bigalke ist seit 1. Oktober 2021 eine Juniorprofessorin an der Universität Leipzig. Ihre Forschungsschwerpunkt ist die Religionsgeschichte Europas in der Moderne. Ihre Expertise liegt in der Esoterik- und Katholizismusforschung sowie Körper- und Wissensgeschichte.

Esther-Maria Guggenmos hat den Ruf auf eine Professur für Religionswissenschaft an der Universität Lund angenommen. Ihre Arbeiten liegen auf dem Gebiet der chinesischen Gegenwartsreligiosität, des chinesischen Buddhismus, der Religionsästhetik und Formen religiöser Entscheidungsfindung.

Anja Kirsch ist seit 1. Februar 2021 Associate Professor für Religionswissenschaft an der NTNU in Trondheim, Norwegen. Ihre Forschungsbereiche umfassen die Dynamiken von Religion und Politik in der modernen europäischen Religionsgeschichte, die Ästhetik säkularer und religiöser Erzählkulturen, Utopie und Emigration sowie moderne Christentümer.

Isabel Laack wurde zum 1.10.2021 auf eine Heisenberg-Professur an der Philosophischen Fakultät der Universität Tübingen berufen, wo sie gemeinsam mit Bernhard Maier das Institut für Religionswissenschaft samt Studiengängen wiederaufbaut. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Indigene religiöse Traditionen von Mittel- und Nordamerika, Europäische Gegenwartsreligiosität, Religionsästhetik (Klang, Visualität), Verkörperungstheorien und religiöse Identitätsdiskurse und -praktiken in pluralen Kontexten.

Weitere Berichte und Ankündigungen



Back to the Roots? Eine Nachricht der Austragungsgruppe zum 28. Studierendensymposium der Religionswissenschaft 2022 in Göttingen

Liebe DVRW-Mitglieder,

die Fachgruppe Religionswissenschaft in Göttingen wird 2022 (20. & 21. Mai) das **28. Studierendensymposium** für die Mitstudierenden austragen. Unser Motto lautet: „**Back to the Roots? Der Mensch zwischen Ursprung und Fortschritt**“.

2022 war das Jahr, in dem wir gehofft hatten, das Symposium wieder in Präsenz durchführen zu können. Von dieser Idee haben wir uns schweren Herzens im Januar 2022 verabschieden müssen und im Orga-Team entschieden, dass wir auch zu dieser kleineren, studentischen Tagung noch einmal online zusammenkommen müssen.

Die Online-Situation trifft uns als Studierende sehr. Ein Austausch fällt durch das Online-Studium oftmals schwer. Seit vier Semestern nun, je nach Universität in unterschiedlichen Umsetzungen, findet der Großteil unseres Studiums pandemiebedingt vom Schreibtisch aus statt. Auch unser Planungsprozess wurde dadurch erschwert – die Kommunikation und Planung erfolgte bisher fast ausschließlich über Videokonferenzen. Zugleich hat uns dies aber auch unglaublich gestärkt. In solchen Situationen merken wir die große Solidarität untereinander, von unseren Dozierenden und von allen weiteren Ansprechpartner*innen in

der Organisation. Für diese ganze Unterstützung möchten wir uns hier schon einmal ganz herzlich bedanken. Dieser Dank gilt gleichermaßen dem finanziellen Support des diesjährigen Studierendensymposiums durch die DVRW.

Seit fast einem Jahr arbeiten wir nun an der Umsetzung – und wir sind gespannt, was für tolle studentische Vorträge und Diskussionen uns erwarten werden. Wir sind uns sicher, dass es auch online zwei wundervolle Tage werden und **wir alle freuen uns auf erste Tagungserfahrungen und den Austausch.**

Wir möchten Sie alle bitten, **auch unter Ihren Studierenden für das Symposium Werbung zu machen** und diese zu ermuntern, sich gerne für eine **Ausrichtung des Studierendensymposiums 2023** bei uns zu melden. Natürlich helfen wir der nächsten Austragungsgruppe gerne – genau so, wie uns die Bremer Studierenden des Symposiums 2021 geholfen haben. Wir freuen uns, diesen positiven und regen Austausch unter den Studierenden weiterzuführen!

Die Fachgruppe Religionswissenschaft wünscht Ihnen allen alles Gute und insbesondere natürlich Gesundheit.

[Im Bild: Die Fachgruppe Religionswissenschaft Göttingen (wegen Corona nicht ganz vollständig) stellvertretend für das gesamte Orga-Team des Symposiums 2022. Von links nach rechts: Helen Traupe, Luisa Mahler, Aylin Müller, Vincent Sartorius. Informationen zum diesjährigen Symposium finden Sie auf www.backtotheroots2022.wordpress.com.)



1 - Die Fachgruppe Religionswissenschaft Göttingen (wegen Corona nicht ganz vollständig)

Under construction - Religion als Praxis und Prozess

Von Paula Schrode

Unter dieser Überschrift findet die **nächste DVRW-Tagung** am 25.-28.9.2023 in **Bayreuth** statt. Das Tagungsmotto soll dazu einladen, die Themen und Gegenstände religionswissenschaftlicher Forschung aus einer prozessorientierten Perspektive zu betrachten. Damit rücken die Dynamiken und Praktiken ins Zentrum, in denen und durch die Religion sich ständig neu konstituiert, neu geschaffen, geformt, gerahmt und auch verworfen wird.

Das Team der Bayreuther Religionswissenschaft freut sich darauf, alle Teilnehmenden hoffentlich wieder vor Ort begrüßen zu können. Wir werden rechtzeitig über die Fristen für das Einreichen von Beiträgen und die Anmeldung informieren.

Bericht über die Zeitschrift für Religionswissenschaft

Von Oliver Freiburger

Auf der letzten Mitgliederversammlung wurde beschlossen, die Zeitschrift für Religionswissenschaft (ZfR) für alle DVRW-Mitglieder nur noch online bereitzustellen. Dies spart Kosten und erlaubt uns, den Seitenumfang erheblich zu erweitern. Wir erwarten daher, dass sich die Wartezeiten für eingereichte Beiträge, die durch das hohe Manuskriptaufkommen entstanden waren, verkürzen werden. Die Herausgeber*innen sind beeindruckt von der Anzahl und Qualität der eingereichten Manuskripte und möchten dazu ermutigen, auch in Zukunft die ZfR als Publikationsorgan in Betracht zu ziehen. Auf der Mitgliederversammlung wurde auch eine Kommission gebildet, die eruieren soll, ob oder wie ein Übergang der ZfR ins Open-Access-Format gestaltet werden kann. Diese Kommission hat bereits einmal getagt und befindet sich im Austausch mit dem DVRW-Vorstand.

DFG-Fachkollegiumswahlen

Von Gritt Klinkhammer

Die Wahlen der Mitglieder der **DFG-Fachkollegien** für die **Amtsperiode 2024-2028** stehen bevor. Derzeitiges von der DVRW entsendetes Mitglied für das DFG-Fachkollegium ist Prof. Dr. Volkhard Krech (Universität Bochum). Die DFG weist darauf hin, dass es zwischen Juli und Oktober 2022 Aufgabe der Fachgesellschaften ist, die eigenen Kandidat*innen, die sie für die DFG-Wahl aufstellen möchte, zu bestimmen. Bislang konnten wir 1-2 Kandidat*innen durch eine interne Vorwahl bestimmen und der DFG als Kandidat*innen vorschlagen, von denen dann aber nur eine Person gewählt werden konnte! Es ist wahrscheinlich, dass dies auch in der kommenden Amtsperiode so sein wird. Wir erhalten darüber aber erst Ende April Nachricht. **Kandidierendenvorschläge** - so die DFG - sind insbesondere unter Beachtung folgender Anhaltspunkte einzureichen:

- wissenschaftliche und persönliche Qualifikation der vorgeschlagenen Personen möglichst für das jeweilige Fach insgesamt sowie mit fundiertem Überblick über angrenzende Disziplinen,
- Ausgewogenheit unter fachlichen Aspekten,
- angemessene Berücksichtigung der Gleichstellung von Frauen und Männern,
- angemessene Berücksichtigung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Karrierestufen. (vgl. https://www.dfg.de/dfg_profil/gremien/fachkollegien/fk_wahl2023/vorschlagen_kandidierende/index.html)

Die Wahlformalitäten für unsere Vorwahl übernimmt der Vorstand. Wenn Sie Vorwahl-Wahlvorschläge für Kandidat*innen haben, können diese ab sofort an die Vorsitzende per Email weitergeleitet werden (vorstand@dvrw.de¹⁷).

Dritte Förderphase des Fachinformationsdienstes (FID) Religionswissenschaft hat begonnen

Von Gabriele Zeller und Mareike Heinritz; für das REMID-Kooperationsprojekt Renate Stegerhoff-Raab und Nikolas Magin

RelBib ist für viele religionswissenschaftlich Forschende im In- und Ausland mittlerweile kein Novum mehr: Sowohl die Nutzungszahlen als auch persönliche Rückmeldungen sprechen dafür, dass die international ausgerichtete Online-Bibliografie, die bekanntermaßen vom FID Religionswissenschaft an der Universitätsbibliothek (UB) Tübingen betrieben wird, nicht mehr aus der Fachcommunity wegzudenken ist. Umso erfreulicher ist es, dass der Antrag des FID Religionswissenschaft auf **Weiterförderung** von der DFG für die nächsten drei Jahre kürzlich genehmigt wurde und wir uns mit neuem Schwung den bereits etablierten wie auch neuen Projekten widmen können. Bevor wir diese kurz vorstellen, geben wir einen

Rückblick auf die letzten drei Jahre (2019-2021): RelBib, die seit 2016 bestehende „Religionswissenschaftliche Bibliografie“, ist und bleibt Dreh- und Angelpunkt unserer Arbeit. Stand Februar 2022 umfasst dieses mächtige Rechercheinstrument bereits mehr als 712.000 religionswissenschaftlich relevante Referenzen. Alle Teilprojekte dienen letztendlich dazu RelBib weiterzuentwickeln und noch wertvoller und relevanter für Sie, die wissenschaftliche Community, zu machen.

- **Sammelschriftenerschließung:** Mit diesem Projekt haben wir auf ein Desiderat aus der Fachcommunity reagiert. Mittlerweile wurden etwa 67.500 Aufsätze aus Sammelchriften der letzten 17 Jahre (2005-2021) in RelBib eingepflegt. Nun sind auch viele religionswissenschaftliche Beiträge aus Konferenzbänden, Festschriften etc. weltweit auffindbar:
<https://www.relbib.de/Search/Results?lookfor=rs%3Aimwa+rs%3Arwrk+rs%3Aixau&type=AllFields&sort=year+asc%2C+volume+sort+asc%2C+issue+sort+asc%2C+start+page+asc&botprotect=>
- **Retrokatalogisierung:** Ziel eines weiteren Teilprojekts war es, eine vom FID-Beirat getroffene Auswahl von Zeitschriften, die bereits mit Aufsätzen jüngerer Jahrgänge in RelBib nachgewiesen werden, rückwirkend bis in die Anfangsjahrgänge zu ergänzen. Auf diese Weise konnten rund 42.800 Aufsätze RelBib hinzugefügt werden.
- **Zweitveröffentlichungsservice:** Dieses Pilotprojekt fördert die Sichtbarkeit der Publikationen religionswissenschaftlicher Autor*innen und erweitert zugleich unser Angebot an frei zugänglichen Materialien (Stichwort Open Access) in RelBib. Wir

¹⁷<mailto:vorstand@dvrw.de>

bieten einen umfangreichen Service an, der sehr zeit- und arbeitsaufwändig ist. Bisher konnten wir die Publikationslisten von 28 Autor*innen bearbeiten. Dass sich der Aufwand lohnt, zeigt die positive Rückmeldung aller bisher betreuten Personen, aber auch die Tatsache, dass die DFG-Gutachter*innen diesen Service lobend erwähnt und zur Weiterförderung empfohlen haben.

Neben laufend hinzukommenden Inhalten konnten auch einige neue Funktionalitäten realisiert werden:

- **Volltextsuche:** Durchsuchbarkeit von Open-Access-Inhalten und Inhalten ausgewählter kommerzieller Verlage (<https://www.relibib.de/Content/search#fulltext>)¹⁸
- Ausbau des **Alerting-Services:** Alerting von thematischen Zeitschriften-Paketen (https://www.relibib.de/Content/features_personalised?expand#alerting)¹⁹
- **Personenseiten und Normdatensuche:** Recherche über Personen, Körperschaften und Tagungen in RelBib (<https://www.relibib.de/Authority/Home>)²⁰
- **Newsfeed-Aggregator:** Zusammenstellung neuer Beiträge aus verschiedenen religions-wissenschaftlich relevanten Blogs und Podcasts, die per RSS-Feed abonniert werden kann (<https://relbib.de/RssFeed/Full>)²¹

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Über verschiedene Kanäle – RelBib-Portal, Yggdrasil und seit 2019 auch Twitter, wo wir inzwischen mehr als 470 Follower haben – informieren wir über fachlich Relevantes, Neues in RelBib und aus dem FID. Im November 2020 veranstalteten wir mit großer Resonanz einen **Online-Workshop** für die religionswissenschaftliche Fachcommunity, in dessen Rahmen wir schwerpunktmäßig über die verschiedenen Formen und Möglichkeiten des Publizierens im Open Access informierten. An den letzten beiden **EASR-Konferenzen** in Tartu und Pisa haben wir jeweils mit eigenem Beitrag und einem Stand teilgenommen, an dem wir interessierten Wissenschaftler*innen RelBib demonstriert und über die FID-Services informiert haben. Auch die vom Leipziger Institut für Religionswissenschaft 2021 organisierte **DVRW-Tagung** haben wir online verfolgt und einen Beitrag im Rahmen der Mitgliederversammlung geleistet. Unsere aktive Teilnahme an den Fachtagungen ist, auch über Deutschland hinaus, ein wichtiger Bestandteil der FID-Öffentlichkeitsarbeit und trägt merklich zur wachsenden Bekanntheit und Nutzung von RelBib bei.

„Literatur vom Sofa aus finden“ hieß unsere Session im Rahmen einer **digitalen Workshop-Reihe zu den Digital Humanities und Religionswissenschaft**, die vom AKMN in der ersten

¹⁸<https://www.relibib.de/Content/search#fulltext>

¹⁹https://www.relibib.de/Content/features_personalised?expand#alerting

²⁰<https://www.relibib.de/Authority/Home>

²¹<https://relbib.de/RssFeed/Full>

Jahreshälfte 2021 veranstaltet worden war. Wir stellten RelBib und ihre Funktionalitäten vor und zeigten einige der weniger bekannten Features:

<https://www.youtube.com/watch?v=VajcHleWF7E>

Kooperationsprojekt zum REMID-Archiv

Für die FID-Förderperiode 2019-2021 konnten Mittel für die dauerhafte **Übernahme des REMID-Archivs** in den Bestand der UB Marburg eingeworben werden. Das Projekt wird neben den beiden beteiligten UB in Kooperation mit dem REMID e.V. und dem Fachgebiet Religionswissenschaft der Universität Marburg durchgeführt und bis Ende 2022 abgeschlossen werden.

Das REMID-Archiv mit Materialien zu neuen religiösen Bewegungen umfasst neben Zeitschriften- und Buchbeständen eine umfangreiche Sammlung an grauer Literatur (Flyer, Broschüren, Korrespondenz, Gutachten, etc.) sowie einige AV-Medien. Ziel des Erschließungsprojekts ist es, seltenes Quellenmaterial für die Forschung zu sichern, mit aussagekräftigen Metadaten auszustatten und in fachlich einschlägigen Datenbanken auszuweisen sowie es langfristig und mit guten Nutzungsmöglichkeiten bereit zu stellen. Die jüngst auf Yggdrasil geführte Diskussion zur „spirituellen Apotheke“ unterstreicht die Wichtigkeit des Zugangs zu Primärquellen.

Nach der Übergabe des Archivs im Jahr 2019 wurden zunächst die Zeitschriften in den Bestand der UB Marburg übernommen. Unter den mehr als 450 bearbeiteten Zeitschriften (davon ca. 70 in laufenden Abonnements) befindet sich eine ganze Reihe unikatlicher Titel, die erstmals im Besitz öffentlicher Bibliotheken nachgewiesen und verfügbar gemacht wurden. Im aktuell noch laufenden zweiten Projektabschnitt werden die etwa 800 REMID-Mappen mit Flyern, Broschüren, Urteilen, Korrespondenz, etc. von und über einzelne Gruppen und Vereinigungen als Konvolute erschlossen. Die Inhalte der Mappen werden gesichtet, bei Bedarf neu sortiert und mit thematisch aussagekräftigen Titeln versehen. Weiterhin erfolgt eine Sacherschließung mittels normierten Vokabulars (GND) und Regensburger Verbundklassifikation. Die Materialien sind über den KatalogPlus der UB Marburg und nach Projektabschluss auch über RelBib recherchierbar (<https://www.uni-marburg.de/de/ub/forschen/historische-bestaende/sammlungen/remid-archiv>). In RelBib wird ein gesonderter Sucheinstieg für Archivmaterialien präsentiert werden, so dass Interessierte konkret nach den REMID Materialien recherchieren können.

Vorhaben für die neue Förderphase

Die vorgestellten Arbeiten und Teilprojekte sollen auch in der neuen Förderphase weitergeführt und ausgebaut werden. Noch stärker im Fokus steht dabei die Erweiterung des Open-Access-Angebots:

- Die Fortführung des umfassenden **Zweitveröffentlichungsservices** für neue Autor*innen wird zukünftig um ein Selbsteinreichungsformular in RelBib ergänzt:

Autor*innen, deren Publikationslisten bereits von uns bearbeitet worden sind, können damit ihre neu erschienenen Aufsätze melden und, wenn eine Zweitveröffentlichung möglich ist, in RelBib hochladen.

- Auf Vorschlag aus der Wissenschaft bieten wir im Rahmen von „**Digitalisierung on demand**“ erstmals in dieser Förderphase an, ein religionswissenschaftlich relevantes, gemeinfreies Werk zu digitalisieren und den Volltext in RelBib zur Verfügung zu stellen. Schreiben Sie uns!
- Weiterhin fördern wir auch die **Transformation religionswissenschaftlicher Zeitschriften ins Open Access**: Der FID stellt dafür die Plattform „Open Journal Systems“ (OJS) zur Verfügung, berät und unterstützt bei der Ersteinrichtung. Wir werden in dieser Förderphase aber auch aktiv auf Herausgeber*innen zugehen.

In einem Pilotversuch spielen wir das Segment „Religion“ eines großen E-Book-Portals in RelBib für die nutzergesteuerte Erwerbung ein. Das funktioniert so: Sobald ein Titel des Segments von einem Nutzer oder einer Nutzerin gewünscht wird, erwirbt bzw. lizenziert der FID Religionswissenschaft diesen und stellt ihn sofort und dauerhaft Personen mit einem RelBib-Konto digital zur Verfügung. Auch andere FID-Lizenzen wurden bereits für die neue Förderphase verhandelt. Wir informieren Sie auf den bekannten Kanälen, sobald diese freigeschaltet sind.

Noch mehr Fachinformationen wollen wir mit einem „Forschungsfenster“ in RelBib anbieten: Abschluss- und Forschungsarbeiten können zukünftig gesondert in der Bibliografie recherchiert werden. Für einen möglichst lückenlosen Nachweis benötigen wir die Mithilfe der Universitäten, denn nicht alle Forschungsarbeiten sind automatisch und leicht abrufbar. Um die Meldung zu erleichtern, werden wir ein Eingabeformular erstellen und die religionswissenschaftlichen Standorte in Deutschland regelmäßig anschreiben. Außerdem werden wir dem schon verschiedentlich aus der Fachcommunity an uns herangetragenen Wunsch nach RelBib-Schulungen stärker Rechnung tragen: Neben der weiterhin möglichen Buchung von Einzelterminen (in Präsenz und online) ist zukünftig ein frei abrufbares digitales Angebot geplant.

Ausblick

Die Förderung von eigentlich auf Dauer angelegten, forschungsunterstützenden Infrastrukturen in dreijährige Projekte zu zwingen, wird zunehmend diskutiert und die Debatte einer **Verstetigung der FID** ist auch bei der DFG in vollem Gange. Wollen wir hoffen, dass zumindest solche Angebote des FID, die kontinuierlich weiterlaufen müssen (v.a. RelBib selbst), zukünftig von dieser Art der Beantragung abgekoppelt und in eine dauerhafte Förderung überführt werden. Ein wichtiges Anliegen der DFG ist es, dass die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) und die Fachinformationsdienste zukünftig stärker aufeinander zugehen. Einige FID sind in dieser Hinsicht schon etwas stärker vernetzt. Nach der 2019 durchgeführten Umfrage zum Thema Forschungsdaten und

Forschungsdatenmanagement in der Religionswissenschaft möchten wir gerne in der neuen Förderphase den Faden aufnehmen und gemeinsam mit der Fachcommunity ausloten, welche relevanten Angebote seitens der bewilligten NFDI-Konsortien bzw. Datenzentren schon bestehen, wie eine Vermittlerrolle des FID aussehen und wie dieser in die Fachcommunity hineinwirken könnte (z. B. mit Schulungen).

Personelles

Ab 1. Mai 2022 wird die Leitung des FID Religionswissenschaft anlässlich der Pensionierung von Gabriele Zeller an Mareike Heinritz übergehen. Das **Team des FID** wird dann um eine weitere volle wissenschaftliche Mitarbeiterstelle aufgestockt. Dem FID direkt zugeordnet sind außerdem eine Bibliothekarin in Vollzeit, eine wissenschaftliche Hilfskraft sowie 3-4 studentische Hilfskräfte. Daneben unterstützt uns eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen der FID-Gesamtabteilung und der IT-Abteilung der UB Tübingen. Der aktuelle **wissenschaftliche Beirat** des FID Religionswissenschaft besteht aus den folgenden Mitgliedern: Frederik Elwert, Moritz Klenk, Martin Radermacher, Monika Schrimpf, Sebastian Schüler. Eine Neuaufstellung ist für die neue Förderphase geplant. Wir wollen an dieser Stelle den allen Beiratsmitgliedern, auch den beiden ehemaligen Horst Junginger und Gritt Klinkhammer, ganz herzlich für ihre Unterstützung als Bindeglied zur Fachcommunity und zur DVRW danken!

Wenn Sie Interesse an unserer Arbeit haben, schreiben Sie uns! Wir freuen uns immer über Ideen und Vorschläge.

Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung

Von Gritt Klinkhammer und Steffen Führding

In der letzten Amtsperiode des Vorstandes wurden intensiv an der Umsetzung der Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gearbeitet. Wie bereits bei der virtuellen Mitgliederversammlung im September 2021 berichtet, wurden nach anwaltlicher Beratung **Formulare** etc. DSGVO-konform umgestaltet. Zudem wurde eine **Datenschutzinformation** erarbeitet, aus der hervorgeht, welche Daten der Mitglieder zu welchen Zwecken verarbeitet werden und wie mit diesen Daten umgegangen wird. Diese Datenschutzinformation ist auf der DVRW-Website unter <https://www.dvrw.uni-hannover.de/de/datenschutzinformation/> abrufbar und im Folgenden beigefügt.

Auf diesem Weg informieren wir alle Bestandsmitglieder noch einmal über die Datenschutzinformation und bitten diese zu Kenntnis zu nehmen. Wir möchten darauf hinweisen, dass alle Daten, die bei Eintritt in die Vereinigung angegeben wurden / werden, bei uns archiviert sind. Dies geschieht, um das Mitgliedschaftsverhältnis durchführen zu können. Auch über die Mitgliedschaft hinaus werden diese Daten aus Archiv- und wissenschaftlichen Zwecken archiviert.

Bestandsmitglieder, die diesem Vorgehen nicht zustimmen, haben die Möglichkeit nach dieser Information aus der DVRW auszutreten. In diesem Fall werden die Daten gelöscht.

Deutsche Vereinigung für Religionswissenschaft e.V. - Datenschutzinformation

(Informationen gemäß Art. 13 und 14 DSGVO)

WELCHE IHRER DATEN VERARBEITEN WIR UND ZU WELCHEN ZWECKEN?

Wir möchten Ihnen gemäß Art. 13 und 14 DSGVO nachfolgend gerne Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit Ihrer Kontaktaufnahme zukommen lassen.

Welche Ihrer Daten verarbeiten wir und zu welchen Zwecken?

Die Deutsche Vereinigung für Religionswissenschaft e.V. (DVRW) ist gemäß § 1 ihrer Satzung eine wissenschaftliche Fachgesellschaft. Sie hat den Zweck, das Fach Religionswissenschaft sowie den Austausch und die Vernetzung ihrer Mitglieder zu fördern. Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten. Hierbei handelt es sich um alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare Einzelperson beziehen (Art. 4 DSGVO).

Die DVRW verarbeitet personenbezogene Daten ihrer Mitglieder für die Durchführung des Mitgliedschaftsverhältnisses wie Mitgliederverwaltung, Beitragsverwaltung, Mitgliederversammlung, Außendarstellung, Einladungen zu Versammlungen, Versand der Zeitschrift für Religionswissenschaft an die Mitglieder, Versand von Informationen über die DVRW an die Mitglieder. Es handelt sich insbesondere um folgende Mitgliederdaten: Name und Anschrift, Bankverbindung (bei Lastschriftzug), Geburtsdatum, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, beruflicher Werdegang sowie Funktion(en)/ Arbeitsschwerpunkte in der DVRW.

Die DVRW verarbeitet personenbezogene Daten ihrer Mitglieder auch zur Erfüllung ihrer sonstigen satzungsgemäßen Zwecke und Aufgaben. Dazu zählen Archivzwecke und wissenschaftliche Auswertungen: Die personenbezogenen Daten Ihres Mitgliedsantrags, Teile der digitalen und postalischen Kommunikation als auch die Mitgliederrundbriefe werden archiviert und zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Geschichte der DVRW genutzt. Die Daten werden ausschließlich zu diesen Zwecken gegebenenfalls an Dritte bzw. Dienstleister weitergegeben. Weiterhin archivieren wir Ihre Kommunikation mit dem DVRW-Vorstand (z.B. Förderanträge, Anfragen, Vorschläge zu unserer Arbeit u.ä.). Diese Kommunikation wird im Rahmen unserer Dokumentation der Arbeit der DVRW zu wissenschaftlichen Zwecken in der Bibliothek der Universität Marburg archiviert.

WAS IST RECHTSGRUNDLAGE DER DATENVERARBEITUNG?

Die Verarbeitung der personenbezogenen Daten erfolgt in der Regel aufgrund der Erforderlichkeit zur Erfüllung eines Vertrages gemäß Artikel 6 Absatz 1 lit.a) i. V. m. Artikel 7 DSGVO. Bei den Vertragsverhältnissen handelt es sich in erster Linie um das

Mitgliedschaftsverhältnis im Verein und um die Archivierung und wissenschaftliche Auswertung Ihrer Daten. Werden personenbezogene Daten erhoben, ohne dass die Verarbeitung zur Erfüllung des Vertrages erforderlich ist, erfolgt die Verarbeitung aufgrund einer Einwilligung nach Art. 6 Abs. 1 lit.a.) i. V. m. Art. 7 DSGVO. Die Veröffentlichung personenbezogener Daten im Internet oder in lokalen, regionalen und überregionalen Printmedien erfolgt zur Wahrung berechtigter Interessen der DVRW (vgl. Art. 6 Abs. 1 lit.f) DSGVO. Das berechtigte Interesse der DVRW besteht in der Information der Öffentlichkeit durch Berichterstattung über die Aktivitäten der DVRW. In diesen Rahmen werden personenbezogene Daten einschließlich Fotos der Teilnehmer*innen veröffentlicht.

WIE LANGE WERDEN DIE DATEN GESPEICHERT?

Die personenbezogenen Daten werden für die Dauer der Mitgliedschaft gespeichert. Mit Beendigung der Mitgliedschaft werden Datenkategorien gemäß den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen weitere 10 Jahre vorgehalten und dann gelöscht. In der Zeit zwischen Beendigung der Mitgliedschaft und Löschung der Daten wird die Verarbeitung eingeschränkt. Daten, die zur Archivierung oder wissenschaftlichen Auswertung vorgesehen sind, werden dem Vereinszweck und Satzungszweck entsprechend dauerhaft gespeichert. Der Speicherung liegt ein berechtigtes Interesse des Vereins an der zeitgeschichtlichen Dokumentation zugrunde. Alle Daten der übrigen Kategorien werden mit Beendigung der Mitgliedschaft gelöscht. Eine darüberhinausgehende Speicherung erfolgt, sofern Sie hierzu eingewilligt haben oder hierzu ein weiteres berechtigtes Interesse nach Art. 6 Abs. 1 Satz 1 f DS-GVO besteht. Kommen mehrere Aufbewahrungsfristen in Betracht, ist jeweils längste Frist maßgeblich.

WER IST EMPFÄNGER VON DATEN? WEM WERDEN IHRE DATEN MITGETEILT?

Personenbezogene Daten der Mitglieder werden an Verbandplus+ weitergegeben.

Die Daten der Bankverbindung von Mitgliedern werden zum Zwecke des Bankeinzugs an das kontoführende Kreditinstitut der DVRW weitergegeben.

WO WERDEN DIE DATEN VERARBEITET?

Die personenbezogenen Daten werden in unseren internen Systemen, bei den von uns unter Vertrag genommenen Auftragsverarbeitern und in Rechenzentren der Bundesrepublik Deutschland verarbeitet.

WIE WERDEN DIE DATEN GESICHERT?

Wir sind zu regelmäßiger Datensicherung im erforderlichen Umfang verpflichtet. Wir haben zudem die technischen und organisatorischen Anforderungen gemäß Art. 32 DS-GVO zu erfüllen, insbesondere haben wir die unserem Zugriff unterliegenden Systeme gegen unbefugte Kenntnisnahme, Speicherung, Veränderung sowie sonstige nicht autorisierte Zugriffe oder Angriffe, gleich welcher Art, durch Mitarbeiter oder sonstige Dritte zu schützen. Hierzu ergreifen wir die nach dem neuesten Stand bewährter Technik geeigneten

Maßnahmen in erforderlichem Umfang, insbesondere zum Schutz gegen Viren und sonstige schadhafte Programme oder Programmroutinen, außerdem sonstige Maßnahmen zum Schutz seiner Einrichtung, insbesondere zum Schutz gegen Einbruch.

WELCHES SIND IHRE RECHTE ALS BETROFFENE?

Sie haben das Recht auf Auskunft über die von uns zu Ihrer Person verarbeiteten personenbezogenen Daten (Art. 15 DSGVO). Bei einer Auskunftsanfrage, die nicht schriftlich erfolgt, bitten wir um Verständnis dafür, dass wir dann gegebenenfalls Nachweise von Ihnen verlangen, die belegen, dass Sie die Person sind, für die Sie sich ausgeben. Sie haben das Recht auf Berichtigung, Löschung oder auf Einschränkung der Verarbeitung, soweit Ihnen dieses gesetzlich zusteht (Art. 16, 17, 18 DSGVO). Sie haben das Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung, soweit Ihnen dieses gesetzlich zusteht (Art. 21 DSGVO). Sie haben das Recht auf Datenübertragbarkeit, sofern Ihnen dieses gesetzlich zusteht (Art. 20 DSGVO). Wenn die personenbezogenen Daten erhoben wurden, weil Sie eine Einwilligungserklärung hierzu gegeben haben, haben Sie das Recht diese Einwilligung jederzeit ohne Angabe von Gründen zu widerrufen (Art. 7 Abs. 3 DSGVO). Sie haben ein Beschwerderecht. Dieses gibt Ihnen die Möglichkeit, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde (Landesdatenschutzbeauftragte) zu beschweren, wenn Sie der Auffassung sind, dass wir Ihre personenbezogenen Daten nicht korrekt verarbeiten (Art. 77 DSGVO). Zuständige Aufsichtsbehörde ist in der Regel die Aufsichtsbehörde Ihres regelmäßigen Wohnsitzes. Die für die die DVRW zuständige Aufsichtsbehörde ist:

Die Landesbeauftragte für den Datenschutz Niedersachsen, Prinzenstraße 5, 30159 Hannover, Telefon: +49 (0511) 120 45 00,

Telefax: +49 (0511) 120 45 99,

E-Mail: poststelle@lfd.niedersachsen.de

Falls Sie von einem Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde Gebrauch machen möchten, laden wir Sie ein, zunächst auf uns zuzugehen und mit uns zuvor in Kontakt zu treten.

Mitteilungsblatt März 2022, im Auftrag der DVRW

Hrsg. von Gritt Klinkhammer, Redaktion: Anna Neumaier

Deutsche Vereinigung für Religionswissenschaft e.V.

www.dvrw.de²²

²²<https://www.dvrw.de>

*c/o Institut für Religionswissenschaft, Universität Bremen, Badgasteiner Straße 128334
Bremen // Tel. 0421/218-67901 // dvrw@uni-bremen.de // IBAN:
DE80860700240115533200 // BIC (SWIFT): DEUTDEDBLEG // Deutsche Bank*